

Flatterndes Gewand : Einkaufszentrum Circuit et Court in Franconville, Frankreich : Architekten Cuno Brullmann und Fougeras Lavergnolle

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Band (Jahr): 77 (1990)

Heft 11: Konstruktion formt mit = La construction contribue à l'expression formelle = Construction as an element of form

PDF erstellt am: 24.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-58411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Flatterndes Gewand

Einkaufszentrum Circuit et Court in Franconville, Frankreich

Architekten: Cuno Brullmann und Fougeras Lavergnolle, mit Stefan Nil und Jean-Jacques Cachan, Paris

Der Aufbau der Fassade aus einer tragenden, isolierenden und schützenden (äusseren) Schicht ist neben dem monolithischen Mauerwerk heute die am weitesten verbreitete Konstruktion für Aussenwände. Die funktionelle Reduktion der Aussenhülle auf den Isolationsschutz erlaubt, Sempers und Loos' Prinzipien der Bekleidung für die Gegenwart neu zu formulieren.

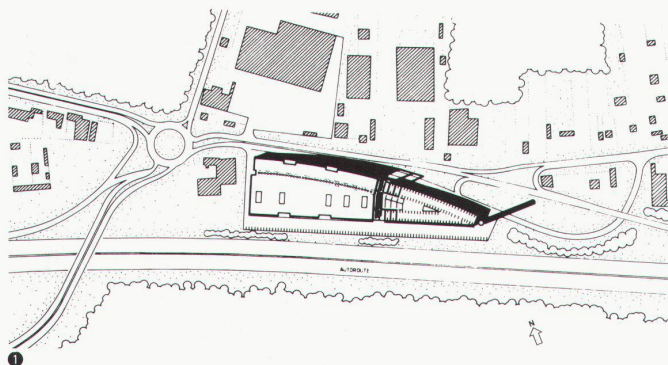
In den Bauten von Maki etwa findet die etymologische Entsprechung von Wand und Gewand eine zeitgenössische Interpretation in Form einer «flatternden Oberfläche» (Lars Lerup; vgl. «Werk, Bauen+Wohnen» Nr. 5/1988). Der japanische Architekt verwendete für die Sporthalle von Fujisawa ein bloss 0,4 mm dünnes,

rostfreies Stahlblech, das wie ein Reispapier wellt und flattert: «Das «Gewand» erfährt ein fast wörtliches Sinnbild, das jede Vorstellung von Stabilität und Schwere des Hausbaus herausfordert.

Mit wellenförmigen Platten wurde das Einkaufszentrum in Franconville verkleidet, das den flatternden Effekt vergrößert, um ihn an die Wahrnehmung aus dem vorbeifahrenden Auto anzupassen.

Die Verkleidung, die das ganze Gebäude umhüllt, erzeugt bewegte Bilder: Je nach fallendem Licht werden bestimmte Teile des Gebäudes dunkel oder transparent. Diese Wirkung wird durch Wellblechteile, die auf grosse, zum Teil perforierte Wellplatten aus Kunststoff aufgelegt wurden, erreicht.

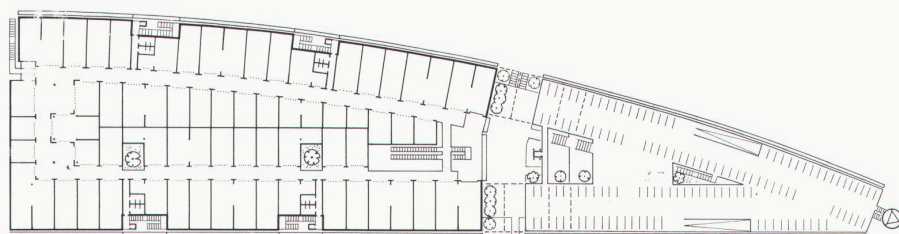
Tagsüber spielt das Sonnenlicht auf dem Gebäude, und nachts wird die Transparenz durch eine Vielzahl von Leuchteffekten verstärkt. Red.



1



2



3



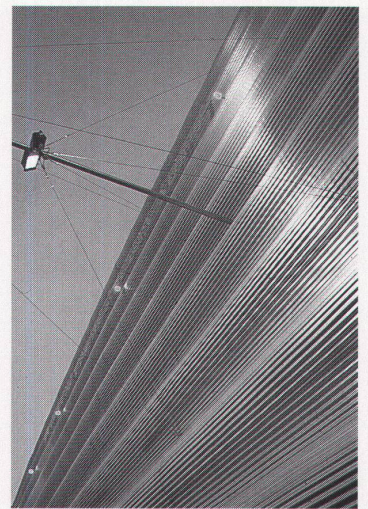
1

1
Situation

2 4 5
Konstruktion der Fassadenverkleidung
und Bilder von der Autobahn

3
Normalgeschoss

Werk, Bauen+Wohnen 11/1990



5